

Präambel

Das Augsburger Forum Flucht und Asyl ist seit 2011 ein Zusammenschluss von Fachkräften aus sozialen Trägern und Vereinen in der Arbeit mit Geflüchteten. In unserer täglichen Arbeit mit geflüchteten Menschen stehen wir vor verschiedenen Herausforderungen. Neben den Herausforderungen, die alle Menschen in sozial prekären Situationen erleben, stehen Geflüchtete vor zusätzlichen Hürden. Einige zentrale Punkte haben wir in unseren untenstehenden Fragen aufgegriffen. Im Zuge der anstehenden Kommunalwahlen bitten wir Sie um Beantwortung. Wir bitten Sie zu den untenstehenden Fragen Stellung zu nehmen. Wir beabsichtigen, Ihre Stellungnahmen auf träger - und vereinseigenen Webseiten zu veröffentlichen und der lokalen Presse zuzusenden.

1. Viele Geflüchtete mit und ohne Aufenthaltsrecht halten sich oft über viele Jahre in kommunalen dezentralen Unterkünften und in Regierungsunterkünften auf, die nicht für einen längeren Aufenthalt und eine gelingende Integration geeignet sind. Das gilt im Besonderen für Familien mit Kindern und Alleinerziehende.

Laut Auskunft der Regierung von Schwaben lag Anfang des Jahres 2025 die Zahl der Fehlbeleger in allen staatlichen und städtischen Unterkünften bei 50 %. Der Anteil der Fehlbeleger in den dezentralen Unterkünften liegt bei über 85%. Davon leben 946 Menschen seit mindestens zwei Jahren bis zu mehr als acht Jahren in den städtischen Unterkünften. Der Begriff Fehlbeleger bezeichnet die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus auszugsberechtigten Menschen.

➤ Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie im Rahmen Ihrer Amtszeit umsetzen, um die Verweildauer von anerkannten Geflüchteten in Unterkünften zu verkürzen? Z.B. Übergangswohnungen, Nutzung von leerstehenden Wohnungen, Regelfinanzierung von Beratungsangeboten im Bereich Wohnen, Anreizschaffung für Vermietende, Verkürzung der Bearbeitungszeiten beim Jobcenter etc.

Augsburg kämpft seit längerem mit einem stark angespannten Wohnungsmarkt. Dabei verschärft sich die Situation eher, als dass sie sich verbessert. Geflüchtete, die ein geringes Einkommen haben, kaum Netzwerke und zusätzlich Diskriminierung ausgesetzt sind, haben es besonders schwer. Wir setzen einen Schwerpunkt darauf, die Wohnungsnot in ihrer Gesamtheit zu bekämpfen. Dafür machen wir Bauen einfacher – wir bauen Bürokratie ab, wo es sinnvoll ist, und beschleunigen Genehmigungsabläufe, und wir kümmern uns darum, dass der soziale Wohnungsbau vorankommt, allen voran durch die stadt eigene WBG.

Darüber hinaus werden wir speziell für Geflüchtete alle Möglichkeiten nutzen, um Unterstützungs- und Beratungsstrukturen zu erhalten und auszubauen – um bei der

Wohnungssuche zu unterstützen, aber auch, damit Geflüchtete durch Sprache und Arbeit schneller in die Lage kommen, sich ihr Leben selbst finanzieren zu können.

2. Aktuell sind das Kindeswohl und das kindgerechte Aufwachsen in Unterkünften nicht sichergestellt.

➤ Welche konkreten Maßnahmen in Augsburger Unterkünften möchten Sie in den kommenden sechs Jahren ergreifen, um die Umsetzung der UN -Kinderrechtskonvention für die Geflüchteten sicherzustellen? Z.B. Lern – und Freizeiträume, ärztliche Versorgung, KITA -Plätze etc.

Der Link zur UN -Kinderrechtskonvention:

<https://headless->

live.unicef.de/caas/v1/media/194402/data/77afdd9d17e246129b04e8aef70a01ab

Grundsätzlich ist das Konzept der dezentralen Unterkünfte, für das sich die SPD immer stark gemacht hat, deutlich besser mit Kinderschutz und Kinderrechten vereinbar als große Massenunterkünfte. Dennoch sind die Wohnverhältnisse beengt, es fehlen Lern-, Freizeit- und Rückzugsräume. Auch der Kita-Platz-Mangel trifft geflüchtete Kinder besonders stark, dabei würden gerade sie ganz besonders von einem Kita-Platz profitieren. Auch die allgemein zunehmend schwierige Situation um den Zugang zu Kinderärzten trifft Geflüchtete besonders. Wir werden daher die Vermittlung von Kita-Plätzen und medizinischer Versorgung für geflüchtete Kinder verbessern. Außerdem kümmern wir uns darum, dass besonders Familien mit Kindern schneller aus den Unterkünften ausziehen können.

3. Bereits im Jahr 1996 wurde n vom Augsburger Verein Tür an Tür Mindeststandards für die Unterbringung von geflüchteten Menschen formuliert. Auch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat im Jahr 2021 in Kooperation mit Unicef Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften festgelegt und empfohlen.

Der Link dazu:

<https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/117472/bc24218511eaa3327fda2f2e8890bb79/mindeststandards-zum-schutz-von-gefluechteten-menschen-in-fluechtlingsunterkuenften-data.pdf>

Bis jetzt gibt es in Augsburg keine verpflichtenden Standards zur Unterbringung von Geflüchteten.

➤ Werden Sie sich in Ihrer Amtsperiode dafür einsetzen, dass verbindliche Standards für die Unterbringung von geflüchteten Menschen in Augsburg definiert und umgesetzt werden?

- Wie stellen Sie sicher, dass Geflüchtete mit besonderen Bedarfen in den DZUs angemessen untergebracht werden? Z.B. Traumatisierte Menschen, LGBTQI+ Geflüchtete, Menschen in Ausbildung oder Arbeit, Menschen mit psychischen Erkrankungen, Menschen mit schweren körperlichen Erkrankungen und Behinderungen.
- Wie möchten Sie sicherstellen, dass alle Bewohnende der DZUs Zugang zu medizinischer und psychotherapeutischer Behandlung bekommen?

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die vom BMFSFJ definierten Mindeststandards für die Unterbringung von Geflüchteten in Augsburg umgesetzt werden. Dazu gehören insbesondere auch Schutzkonzepte für Geflüchtete mit besonderen Bedarfen sowie eine zugängliche und funktionierende Vermittlung von medizinischer und psychotherapeutischer Behandlung.

4.

- Mit welchen Maßnahmen lösen Sie den Widerspruch zwischen den berechtigten Integrationsforderungen und dem Mangel an kultur- und sprachsensiblen Beratungs-, Teilhabe- und Unterstützungsmöglichkeiten?
- Welche Ideen haben Sie vor dem Hintergrund der angekündigten Kürzungen von Leistungen zur Realisierung und Erhaltung von:
- Schaffung von niederschweligen Zugängen zu städtischen Behörden
 - Einfache Sprache
 - Bezahlter Einsatz von Sprachmittlern
 - Erleichterter Zugang zu den Behörden, auch digital
 - Einführung von mehrsprachigen Helpdesks in Behörden
 - u.v.m.
- Wie wollen Sie diese Maßnahmen vor dem Hintergrund der angekündigten Kürzungen von Leistungen schützen?

Wir werden uns auch vor dem Hintergrund von Kürzungen und der schwierigen finanziellen Situation der Stadt Augsburg darum bemühen, dass die in Augsburg vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsstrukturen erhalten und noch ausgebaut werden. Darüber hinaus stärken wir die interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung durch mehr Mehrsprachigkeit und mehr digitalen Zugang zu den Behörden.

AFFA – Augsburger Forum Flucht und Asyl

Forum der Lokalen Agenda 21

AFFA, das Augsburger Forum Flucht und Asyl, ist ein Netzwerk aus überwiegend Haupt-, aber auch Ehrenamtlichen, die sich im Bereich Flucht/Asyl engagieren. Im Zentrum steht der zweimonatige Austausch zu aktuellen Themen. Seit 2016 koordiniert AFFA gemeinsam mit Tür an Tür die RefugeeWeek, eine lokale Aktionswoche rund um den Weltflüchtlingstag am 20. Juni mit jährlich rund 20 Veranstaltungen.

In der Reihe „Praxis trifft Politik“ diskutiert AFFA seit 2023 mit Politiker:innen der Bundes-, Landes- und kommunalen Ebene sowohl politische als auch praktische Themen, um für Asylsuchende und Geflüchtete konkrete Verbesserungen zu bewirken. AFFA beteiligt sich außerdem als Kooperationspartner an kommunalen und zivilgesellschaftlichen Formaten wie z.B. dem Asylpolitischen Frühschoppen oder der Kampagne „NEIN zu Gewalt an Frauen“.